## Sitzung 04 & 05 – Digitalität und Digitales Lernen

Es ist nicht die Lehrform meiner Wünsche und vermutlich auch nicht die Ihrige. Insbesondere habe ich keine Möglichkeit, auf Ihre Beiträge direkt einzugehen. Aber als Ersatz, Alternative und Ausnahme ist das Verfahren vielleicht besser als gedacht. Bitte arbeiten Sie das Blatt durch und reichen Sie Ihre Antworten über die Abgabefunktion ein (9. November 2020, 23:59). Ich werde einige Antworten und Rechercheergebnisse online stellen und jede Abgabe kommentieren. Außerdem werden wir in der synchronen Präsenzsitzung am 11.11. bzw. am 13.11. die Ergebnisse aufgreifen. Ohne die vorbereitende Lesezeit werden Sie gut zwei Stunden Bearbeitungszeit benötigen. Los geht’s.

#### 1. Lesen

Lesen Sie bitte die beiden nachstehenden Texte. Bitte bedenken Sie, dass Sie beim Lesen immer eine Frage an die Texte mitführen. Diese Frage kann sich verändern und vielleicht kommt Sie Ihnen abhanden. Ist das der Fall, so suchen Sie nach einer neuen Frage oder justieren Sie Ihre alte Frage nach. Ich bin mir nicht sicher, aber ich denke, dass Sie für jeden Text ca. 30 Minuten Lesezeit benötigen. Die anschließende Bearbeitungszeit dauert ca. 2 Stunden.

Dorsch, Christian und Detlef Kanwischer (2019): **Mündigkeitsorientierte Bildung in der geographischen Lehrkräftebildung – Zum Potential von E-Portfolios.** In:*Zeitschrift für Geographiedidaktik* 47(3), S. 98-116.

Dorsch, Christian und Detlef Kanwischer (2020): **Mündigkeit in einer Kultur der Digitalität – Geographische Bildung und „Spatial Citizenship“.** In: *Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften* 11(1), S. 23-40.

#### 2. Fragen

Nachdem Sie die Texte gelesen haben, sind vermutlich Fragen offengeblieben. Notieren Sie bitte spontan mindestens eine offene Frage. Denken Sie daran, dass es keine falschen Fragen gibt und gehen Sie davon aus, dass auch andere ähnliche Fragen haben.

#### 3. Die digitale Bedingung

Um was es sich bei digitalen Daten, der digitalen Welt oder dem Prozess der Digitalisierung handelt, wissen wir in der Regel mehr oder weniger. Um die Unterschiede zu anderen Epochen der menschlichen Gesellschaft herauszustellen respektive die Besonderheiten der Gegenwart zu erkennen, hilft es, die gesellschaftlichen Epochen gemäß ihrer Leitmedien einzuteilen. Dorsch/Kanwischer thematisieren nur den Wechsel von der Gutenberg- zur Internetgalaxis. In den ersten Sitzungen hatte ich bereits eine weiterreichende Differenzierung angedeutet, die nachstehend systematisch auf die Unterschiede verweist.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Leit-/Verbreitungsmedium & Form der Gesellschaft** | **Merkmal** | **GesellschaftlicheHerausforderung** |
| Sprache & Stammesgesellschaft | Unüberprüfbare Sachverhalte können ausgesprochen werden – es kann gelogen werden | Wie kommt die Gesellschaft mit Lügen zurecht? |
| Schrift & Antike Gesellschaft | Abwesendes erhält Zugriff auf Gegenwärtiges ­– man muss mit der Relevanz des Abwesenden rechnen | Wie geht die Gesellschaft mit der Präsenz des Abwesenden um? |
| Buchdruck & Moderne Gesellschaft | Jeder hat etwas gelesen, vermutlich jedoch etwas anderes. Situatives wird mit andernorts Bewährtem verglichen – ständig kann alles kritisiert werden, weil es für jedes Problem andere Lösungen zu geben scheint | Wie wird mit hochdifferenten Kenntnisständen umgegangen? |
| Computer & Nächste Gesellschaft | Jeder kann an der undurchschaubaren Kommunikation mit dem Computer teilnehmen. Alle rechnen damit, dass die Dinge eine andere Seite haben und sie rechnen auch damit, dass die Algorithmen der vernetzten Computer eigene Deutungen hinzufügen | Wie geht die Gesellschaft mit der *unkalkulierbaren* Potenzialität der anderen Seite um? |

Tabelle 2: Medienepochen der Gesellschaft in Anlehnung an (Baecker 2007)

Recherchieren Sie nach einer aus Ihrer Sicht guten Definition für digitale Welt/Digitalisierung/digitale Bedingung etc. Sie werden merken, dass bereits die Wahl des zu definierenden Grundbegriffs einen Unterschied macht. Notieren Sie also eine Definition zum Thema Digitalität, die aus Ihrer Sicht die entscheidenden Merkmale der Gegenwart einschließt. Geben Sie unbedingt die Quelle an.

#### 4. Kultur der Digitalität

Dorsch/Kanwischer nutzen das Konzept der „Kultur der Digitalität“. Geben Sie das Konzept samt der drei dominierenden Prinzipien in eigenen Worten wieder.

#### 5. Kultur der Digitalität vs. Ihre Definition

Vergleichen Sie die von Ihnen unter Punkt 3 gewählte Definition von digitale Welt/Digitalisierung/digitale Bedingung etc. mit dem Konzept „Kultur der Digitalität“. Stellen Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten sorgfältig heraus.

#### 6. Mündigkeitsorientierte Bildung

Dorsch/Kanwischer benutzen nicht die Einteilung von Bildungsdimensionen in Selbst-, Sozial- und Weltverhältnisse, sondern nutzen etwas andere Dimensionen, wenn sie die Idee der mündigkeitsorientierten Bildung deutlich machen wollen. Benennen Sie die Dimensionen und beschreiben Sie die Dimensionen in eigenen Worten – möglichst ein klarer Satz pro Dimension.

#### 7. Digitalität, Raum und Mündigkeit

Recherchieren Sie ein Beispiel, bei denen die Aspekte Digitalität, Raum und Mündigkeit von höchster Relevanz sind (z.B. <https://mundraub.org/>). Schildern Sie den Fall (um was geht es? wer macht mit? welche Raumwirksamkeit?)! Legen Sie anschließend dar, welche besondere Rolle Digitalität, Raum und Mündigkeit in dem Beispiel spielen und begründen Sie, weshalb es für Schüler\*innen gut ist, wenn Sie zu digital mündigen Bürger\*innen werden.

#### Literatur

Baecker, Dirk (2007): **Studien zur nächsten Gesellschaft.** Frankfurt a.M. Suhrkamp.